

Arbeitsblatt zu Dürrenmatts 'Der Besuch der alten Dame': Wie entwickelt sich der Konflikt im ersten Akt des Dramas?

Dieses Arbeitsblatt dient der Übung, eine Frage möglichst systematisch, d.h. in einem klaren Gedankengang zu beantworten.

Dabei hilft ein Fünfer-System, wir sprechen vom 'Fünf-Satz-Statement' (FSS). Die große Frage wird in fünf Teilfragen zerlegt und mit Hinweisen auf die entsprechenden Seiten in der Textausgabe. Die an sich willkürlich gewählte Zahl 5 hat den Vorteil, dass die Antwort genügend ausführlich wird und zugleich übersichtlich bleibt.

Natürlich kann auch eine andere Lösung gefunden werden und entscheidend ist nur, dass die Gedanken logisch aufeinander folgen und die Frage wirklich beantwortet wird. Viel Erfolg!



Frage führen - Eindruck
→ Struktur, worum es geht
Und wie es 'abgeht'

Station 1: Wie ist die Ausgangssituation (S. 13)?

Station 2: Was denken und tun die Güllener und wie werden ihre Pläne durcheinander gebracht? (S. 13-24)

Station 3: Wieso kann man bei der Abarbeitung des Programms für die Milliardärin davon sprechen, dass immer wieder ein Schatten auf das scheinbar Schöne fällt? (S. 27-35)

Station 4: Was wird im persönlichen Gespräch zwischen Alfred und Claire/Klara deutlich? (S. 36-40)

Station 5: Inwiefern kann man davon sprechen, dass es auf den Seiten 40-50 zum Eklat kommt?

Wie entwickelt sich der Konflikt im ersten Akt von Dürrenmatts **„Besuch der alten Dame“**?

Station 1: Wie ist die Ausgangssituation (S. 13)?

- 1 Das Stück beginnt mit einem großen Problem, dem auf vielfache Art und Weise in der Regieanweisung beschriebenen Niedergang der Stadt Gullen und einem kleinen Lichtblick, nämlich einem Transparent, das jemanden willkommen heißt und auf einen **„Umzug“** vorbereitet. (Seite 13)
- 2 Auf den nächsten Seiten wird das dann weiter entwickelt und endet schließlich in der Feststellung: **„Höchste Zeit, dass die Milliardärin kommt.“** (15)

Station 2: Was denken und tun die Gullener und wie werden ihre Pläne durcheinander gebracht? (S. 13-24)

- 3 Dementsprechend geben sich die Bürger von Gullen alle Mühe, um ihre **„einzige Hoffnung“** (18) zu nutzen und sich **„sonntäglich herzurichten“** (20), aber alles geschieht beschönigend, verschleiern (15-17).
- 4 Die Seite 21 bringt dann eine große Überraschung, nämlich das vorzeitige Erscheinen der Zahanassian durch Ziehen der Notbremse im D-Zug. Das löst **„fassungloses Erstaunen“** (21) aus.
- 5 Der Umgang der Milliardärin mit den Vorschriften und mit dem Zugführer zeigt ihren manipulativen Einsatz von Geld und damit Macht **„ó ein deutlicher Vorverweis auf ihr späteres Handeln im Rahmen ihrer Rache an Ill.“**

Station 3: Wieso kann man bei der Abarbeitung des Programms für die Milliardärin davon sprechen, dass immer wieder ein Schatten auf das scheinbar Schöne fällt? (S. 27-35)

- 6 Alle Hoffnungen ruhen auf Ill, der seine frühere Beziehung zu Claire nutzen soll, der seine Möglichkeiten aber völlig überschätzt, wenn er zum Lehrer sagt: **„Sehen Sie, Herr Lehrer, die habe ich im Sack.“** (25)
- 7 Die so lange erwartete und so plötzlich über die Stadt hereingebrochene Frau verhält sich widersprüchlich: Zum einen macht sie das Spiel mit, übersieht geflissentlich alles, was schief läuft oder nicht passt, andererseits macht sie vielfältige **„mörderische“** Andeutungen und hat schon einen schwarzen Panther und sogar einen Sarg mitgebracht.

Station 4: Was wird im persönlichen Gespräch zwischen Alfred und Claire/Klara deutlich? (S. 36-40)

- 8 Der Schlussteil des ersten Aktes führt dann in zwei Schritten zum vorläufigen Showdown: Zunächst sprechen Ill und Zahanassian über ihre Vergangenheit und indirekt damit schon über das, was zwischen ihnen steht.

Station 5: Inwiefern kann man davon sprechen, dass es auf den Seiten 40-50 zum Eklat kommt?

- 9 Danach kommt es zur offenen Konfrontation vor der ganzen Stadt: Die Milliardärin beantwortet die hoffnungsvolle Rede des Bürgermeisters mit einem unglaublichen Angebot, verknüpft es aber mit der Bedingung, dass sie dafür Gerechtigkeit bekommt, indem jemand Ill tötet. Vorbereitet wird der Eklat durch die Beschreibung, was mit den anderen geschehen ist, die an dem Unrecht beteiligt gewesen sind.
- 10 Am Ende steht der Konflikt gewissermaßen auf der Pausentaste: Der Bürgermeister weist das Angebot empört zurück, Frau Zahanassian sagt in lakonischer Kürze, sie warte **„ó und der Leser bzw. der Zuschauer weiß, dass sie damit rechnet, dass die Zeit für sie arbeitet.“**